

Volkstimme

Einzelpreis 1.25 M.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprech-Anschlüsse: für Inserate Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzeitungsliste 2. Nachtrag, Seite 116.

Bezugspreis: Vierteljährlich einschließlich Zustellung 84.00 Mark, monatlich 28.00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen Vierteljährlich 80.25 Mark, monatlich 26.75 Mark. Bei den Postanstalten Vierteljährlich 84.00 Mark, monatlich 28.00 Mark. — Anzeigengebühr: die gewöhnliche Nonpareilzeile 4.50 Mark, auswärts 6.00 Mark, im Restamtteil Seite 17.00 Mark, auswärts 23.00 Mark. Vereinsabonnenten Seite 4.00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 133.

Magdeburg, Sonnabend den 10. Juni 1922.

33. Jahrgang.

Die Hungerpeitsche.

Im Reichs Ernährungsministerium werden mit den landwirtschaftlichen Organisationen fortgesetzt Verhandlungen geführt, um für das kommende Erntejahr die allernötigsten Mengen von Getreide und Kartoffeln für die Volksernährung zu erschwinglichen Preisen sicherzustellen. Die Agrarier führen bei diesen Verhandlungen einen zähen Kampf gegen die Getreideumlage. Es geht sogar das Gerücht, daß man versuchte, ohne Getreideumlage zu einer Einigung zu kommen. Durch den Widerstand der Agrarier, die selbst auf diese Weise nicht genügende Sicherheiten für die freiwillige Ablieferung von Getreide geben wollten, soll auch der Weg ungangbar geworden sein. Es ist nur ein Gerücht, und wir hoffen, ein falsches, aber wie rücksichtslos die Agrarier für ihre nackten Profitinteressen kämpfen, zeigt ein Dokument, das die Berliner „Freiheit“ veröffentlicht und das den Schlachtplan der rebellischen Agrarier gegen die Regierung enthält:

Nichtlinien gegen eine neue Umlage.
Sämtliche Vertrauensleute der Ortsgruppen der organisierten Landwirtschaft verpflichten sich, für den Fall, daß der neue Entwurf über die Getreideumlage Gesetz werden sollte, sich mit ihrer ganzen Person für die Durchführung folgender Maßnahmen innerhalb ihres Einflusses einzusetzen:

1. Es sind keinerlei Anträge über Umbauflächen zu machen.
2. Dem Staat für die Ernteerträge der organisierten Landwirtschaft keine Entschädigungen zu zahlen.
3. Alle einer Organisation angeschlossenen Landwirte, die gegen Punkt 1 und 2 verstoßen, sind aus der Organisation auszuschließen und scharf zu boykottieren.
4. Ohne Zustimmung der Organisation darf kein Mitglied auch nur ein Pfund Getreide oder Kartoffeln abliefern.
5. Die organisierten Landwirte verpflichten sich, falls gesetzliche Maßnahmen zur zwingenden Ablieferung getroffen werden, ihr Getreide nur nach den Weisungen ihrer Organisation auszubringen und in den Handel zu bringen, und zwar durch die Genossenschaften und solche Mählen und Händler, die den Weisungen der Organisation nachkommen, damit auf diese Weise die landwirtschaftliche Organisation die Belieferung der Bevölkerung von sich aus rechtzeitig und ordnungsmäßig durchführen kann.
6. Der Tätigkeit von Druckkommandos ist durch vorherige Entfernung wichtiger Bestandteile aus den Verzeichnissen entgegenzuwirken. Alle vom Zwangsdruck nicht betroffenen Betriebe verpflichten sich, für diesen Fall die in Mitteilungsblatt gezeigten organisierten Berufsangehörigen mit dem notwendigen Getreide zu versehen.
7. In allen übrigen Fällen muß bei einmütigem Zusammenwirken aller organisierten Betriebsinhaber durch passive Haltung das Verlangen der im Gesetz vorgesehenen Maßnahmen zur Erzwingung der Ablieferungspflicht herbeigeführt werden; dies gilt insbesondere für die Strafverfahren, die nicht abgeführt werden dürfen.
8. Die nicht organisierten Landwirte sind durch moralische und wirtschaftliche Druckmittel zu veranlassen, sich den Maßnahmen der Organisation anzuschließen.
9. Sämtliche organisierten Landwirte verpflichten sich, bei Durchführung von staatlichen Maßnahmen gegen Einzelmitglieder für den dem einzelnen daraus erwachsenden Schaden solidarisch zu haften.
10. Für den Fall, daß die Regierung die Umlage fallen läßt, verpflichten sich die organisierten Landwirte nach den Weisungen ihrer Organisation ihr Getreide bereit laufend dem Handel zuzuführen, daß die Versorgung der Bevölkerung von der neuen Umlage ab dauernd gesichert ist. (?)
11. Für die Durchführung aller Maßnahmen gegen die Umlage wird für jede Ortsgruppe ein Ausschuss gebildet, ebenso ein besonderer Ausschuss für jeden Bezirk. Den Weisungen dieser Ausschüsse haben alle organisierten Landwirte unbedingt Folge zu leisten.

In diesen „Nichtlinien“ wird also kurz und bündig aufgeföhrt, die Gesetze zu mißachten, Strafen nicht zu bezahlen und alles zu tun, um die Durchführung von Maßnahmen, welche die Regierung ergreifen könnte, um die Ernährung des Volkes sicherzustellen, unmöglich zu machen. Gerade diese Kreise sind es, die sich immer als die Hüter der Gesetze aufplustern, solange es geht, das hungernde Proletariat mit Hilfe der von den Agrariern fabrizierten Gesetze zu zwingen, noch weiter zu hungern. Sobald aber die Profite durch die Gesetze nicht mehr in der früheren Weise gesichert werden, sobald das Volk vor den agrarischen Beutegeiern geschützt werden soll, organisiert man einen regelrechten Boykott der Gesetze.

Die Agrarier kennen nichts als ihren Profit. Dabei hat ein Redner der agrarischen Parteien im Preussischen Landtag sich jüngst das Geständnis entlocken lassen: „Wir würden uns lächerlich machen, wenn wir behaupten wollten, daß es der Landwirtschaft schlecht ginge.“ Die Frage ist nun, was die Regierung gegen die offene Anfeindung der Ungeheuerlichkeiten zu tun gedenkt. Es gibt

noch wohl noch einen § 110 StGB., der die Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze unter Strafe stellt. Wird der preussische Justizminister Am Behnhoff seine offenbar etwas schlaftrigen Staatsanwälte anweisen, durch geeignetes Einschreiten die Autorität der Gesetze wiederherzustellen?

Es geht nicht an, daß dem ohnehin schon genügend gequälten deutschen Volke noch fortgesetzt die Hungerpeitsche der übermühtigen profitlüsternen Agrarier um die Ohren knallt. —

Seht das Urteil auf!

Drei Magdeburger Funktionäre der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner sind wegen angeblicher Führerschaft beim Eisenbahnerstreik zur Dienstentlassung verurteilt worden. Die drei Männer sollen Führer beim Streik gewesen sein. Das Gericht sprach den Beamten das Streikrecht überhaupt ab.

Führerschaft und Streikrecht, das sind die zwei Säulen, auf die das Urteil sich gründet. Wir wollen sehen, ob diese Säulen tragfähig sind. In dem Urteil heißt es, die Beamten hätten wohl das Koalitionsrecht, aber das Streikrecht nicht. Wie kommt das Gericht zu diesem lächerlichen Ergebnis in einer durchaus unstrittigen Frage des modernen Staats- und Arbeitsrechts? Das Gericht käme in Verlegenheit, wenn es die rechtlichen Grundlagen für seinen Entscheid aufweisen müßte. Was in der Urteilsbegründung von Treueid, der lebenslänglichen Anstellung, der Pensionsberechtigung usw. gesagt wird, das sind nichts anderes als Argumente der Gegner des Streikrechts. Politische Argumente sind aber noch lange keine Rechtskräfte. Die Reichsregierung selbst hat während des Eisenbahnerstreiks das Streikverbot nicht aus dem gemeinen Rechte begründet, sondern aus den Befugnissen, welche in Ausnahmefällen der Artikel 48 der Reichsverfassung dem Reichspräsidenten gibt.

Wenn das Gericht sorgfältiger geprüft hätte, welche Rechte mit dem Koalitionsrecht der Gesetzgeber den Beamten geben bzw. versagen wollte, dann hätte es sich gehütet, in seinem Urteil den Beamten das Streikrecht rundweg abzuspochen. Als in der Nationalversammlung über das Koalitionsrecht der Beamten bzw. die Frage, ob damit auch das Streikrecht verbunden sein soll, verhandelt wurde, da ist diese Frage unentschieden geblieben. Es wurde bestimmt, daß die Entscheidung darüber erst bei der Neufassung eines allgemeinen Beamtenrechts gefällt werden sollte. Das ist bisher nicht geschehen. Die Magdeburger Disziplinarkammer hat sich einfach über den Gesetzgeber gestellt, sie hat seiner Entscheidung vorgegriffen. Dazu ist sie nicht berechtigt.

Dieser Säule ihrer Entscheidung fehlt also jede sachliche Grundlage, sie ist in die Luft gebaut.

Was hat es nun noch mit der „Führerschaft“ der drei zur Dienstentlassung verurteilten Beamten Heinemann, Stapel und Heibrock auf sich? Das Gericht hat nicht gesagt, worin die Führerschaft der drei Beamten begründet ist. Es kann aber gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die drei Beamten nicht als solche „herborragende Streikführer“ angesehen werden können, die allein nach den Befugnissen der Reichsregierung zur Verantwortung gezogen werden sollten. Sie sind nichts anderes als Funktionäre ihrer Gewerkschaft, die verpflichtet waren, den Anordnungen ihres Hauptvorstandes Folge zu leisten. Die Disziplinarkammer, das wollen wir zu ihrer Entschuldigung gelten lassen, hat keine Ahnung vom Wesen einer Gewerkschaft. Aber so viel Selbsterkenntnis mußte vor ihr erwartet werden, daß sie auch nicht ins Blaue hinein über gewerkschaftliche Führerschaft urteilt. Die Reichsregierung und der Reichsverkehrsminister Groener haben, was sich an ihnen selbst noch einmal bitter rächen wird, nicht klar umschrieben, was sie unter „Führerschaft“ verstehen. Das Gericht konnte sich aber mit leichter Mühe selbst einen Maßstab schaffen, wenn es sich die Auslegung des Reichsgerichts über den Begriff „Führerschaft“ anlässlich des Sagow-Prozesses zu eigen gemacht hätte.

Beim Kapp-Putz sowohl als auch beim Eisenbahnerstreik handelt es sich um zwei zentral geleitete Unternehmungen, und in beiden Fällen sollten lediglich die hervorragendsten Führer zur Verantwortung gezogen wer-

den. Während aber bei den Kappisten die Führerschaft auf einen sehr engen Kreis von einem knappen Duzend Personen eingeschränkt wurde, hat man von der Reichsgewerkschaft 200 bis 300 ihrer Funktionäre diszipliniert, was ganz den Eindruck macht, als bestünde die Absicht, diese Gewerkschaft als solche völlig zu ruinieren. Wir raten dem Reichsverkehrsminister dringend, sich vom jüngsten Syndikus eines Unternehmerverbandes einen Vortrag über die Untauglichkeit eines solchen Versuchs halten zu lassen.

Vielleicht gelingt es den Führern der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, die ohne Unterschied der Richtung bei der Reichsregierung wegen der wahnwitzigen Maßregelungen vorstellig werden, Groener und seine Geheimräte zu überzeugen, daß sie mit der Massendisziplinierung eine Dummheit gemacht haben, die sehr unangenehme Folgen für den Staat haben kann. Um diese Folgen abzuwenden, ist es notwendig, die Urteile der Disziplinarkammern entweder aufzuheben oder die entlassenen Beamten in ihre wohlverordneten Rechte durch eine Amnestie wieder einzuführen. —

Präsidenten-Besuch.

In den nächsten Tagen wird der Reichspräsident Genosse Fritz Ebert zum Besuch der Gewerkschaft in München einreisen. Die Münchner „Nationalsozialisten“ die Reichsgarde der Stahl und Hoehner, hat schwere Drohungen für den Fall des Besuchs ausgesprochen. Kein Staatsanwalt hat es bisher der Mühe wert gehalten, gegen diese Bedrohungen einzuschreiten.

Angesichts der bekannten Zuverlässigkeit der Münchner Polizei haben nun unsere Münchner Genossen von sich aus unsichere Schritte unternommen, die nach dem Attentat auf Scheidemann natürlich verstärkt worden sind. In einem Aufruf an die Münchner Parteigenossen wird ab nächsten Montag erhöhte Abwehrbereitschaft erbeten, um allen Streichen sofort und durchschlagend entgegenzutreten zu können.

Der Reichspräsident hat seinen Besuch auch in Magdeburg zur Eröffnung der Rima zugesagt. Wenn auch Magdeburg nicht München ist, so muß doch darauf hingewiesen werden, daß für die nationalistische Geze der Boden in Magdeburg nicht weniger gut bearbeitet ist als anderswo. Wir hoffen, daß die Magdeburger Behörden alle Vorbereitungen treffen, um den Tag des ersten Besuchs des höchsten republikanischen Repräsentanten nicht zu einem Ernüchterungstag mit bitterem Beigeschmack werden zu lassen. Wir nehmen an, daß Magdeburgs republikanische Bevölkerung von sich aus alles tun wird, um des Tages sich stets froh erinnern zu können. —

Die Mörderjagd in Budapest.

Offenburg, 8. Juni.

Am zweiten Verhandlungstag gegen Rillinger wegen Mordes beim Mord an Erzberger erhaltete der Gerichtspräsident Dr. Ropp aus Frankfurt a. M. längeren Bericht über seine Feststellungen. Seine Äußerungen bedeu sich im wesentlichen mit den Aussagen des Bezirksarztes von Oberfrank, der am ersten Tage gehört wurde. Hierauf beginnt die Vernehmung einer ganzen Gruppe von Zeugen, die am 28. August im Gebiete des Kniebis sich aufgehalten haben.

Gesamt war man auf die dann folgende Vernehmung des Eisenbahninspektors Jung aus Ludwigschafen. Jung kam mit seinem Sohn am 25. August nach Oppenau und wohnte im „Hirschen“. Abends sah er mit zwei jüngeren Herren beim Abendessen zusammen. Es war das Gerücht verbreitet,

Reichspräsident Ebert sei ermordet.

Am andern Tage stellte sich heraus, daß es sich um ein falsches Gerücht handelte. Als Jung morgens die Wirtsräume betrat, ergrüßte ihn das Personal, daß die beiden jungen Herren, wie sie es jeden Tag getan hätten, auch heute schon trotz des Regens sehr früh weggegangen seien. Jung unternahm den von ihm geplanten Ausflug über den Kniebis nach Freudensdorf. Es war um 12 Uhr, als er das Gasthaus „Zufucht“ verließ, wo er zu Mittag gegessen hatte. Er ging nicht die Straße entlang, sondern benutzte einen Waldweg, auf dem er die beiden jungen Herren, mit denen er abends zuvor in Oppenau gegessen hatte, traf. Es wurde u. a. der kürzeste Weg nach Oppenau besprochen; die beiden erklärten dann noch, ihre Ferien seien vorüber. Sie wollten sich jetzt noch zum Badensee begeben. Im Gasthaus „Zufucht“ hatte der Zeuge bereits von dem Mord an Erzberger gehört, dem er jedoch anlässlich des tags zuvor gehaltenen Gerichts über Reichspräsident Ebert keinen Glauben schenkte. Mit den beiden jungen Herren hat Jung über den Mord nicht gesprochen. Er schilberte nach den obigen Aussagen zum Schluß nach das Aussehen der beiden jungen Leute, besonders des kleineren und jüngeren der beiden.

Nach weiteren Aussagen zweier Kriminaloberinspektoren, die Schilderungen vom Tode machten, trat um 12 Uhr die Mittagspause ein. Der Vorsitzende machte bekannt, daß am Freitag die Lokalfestmahl...

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst Landgerichtsrat Eggler benannt, der als Untersuchungsrichter unmittelbar nach der Tat die ersten Erhebungen und Vernehmungen vorgenommen hat.

Dr. Kopp wird noch einmal über die Patronen gehört, die bei der Tat Verwendung fanden. Es handelt sich um Geschosse von 9 Millimetern und solcher von 7,55 Millimetern.

Der Vorsitzende hält dem Angeklagten vor, daß in seiner Wohnung unterbrachte Geschosse dieser Art gefunden worden sind, die übrigens auch dieselben Ritzern und Zeichen getragen hätten. Es waren hauptsächlich Geschosse, die im September 1918 hergestellt waren.

Angeklagter Killinger erwidert, er könne sich das nur so erklären, daß diejenigen, die das Attentat verübt haben, durch Zufall Geschosse derselben Herkunft bei der Abwicklung der Kasse bekommen hätten.

Die Zeugenvernehmung verliert sich dann durch die Aussagen einer Reihe von Damen, die in Griesbach zur Kur weilen und in den Tagen vor dem Attentat auf einem Höhenwege gegenüber dem Kurhaus zwei junge Leute beobachtet haben, die verächtlich hin und her gegangen sind. Einige Kriminalkommissare bestätigen die Angaben über die Möglichkeit, von diesem Höhenweg aus in die von der Familie Erzberger bewohnten Räume hineinzufahren.

Der bis dahin äußerst ruhige und sachliche Verlauf des zweiten Verhandlungstags wird wesentlich verändert durch die äußerst sensationelle Schilderung des Kriminaloberinspektors Schumacher aus Karlsruhe, der die Erhebungen über den Aufenthalt der Erzberger-Mörder in Budapest vornahm. Er schildert den Vorgang folgendermaßen:

Mit dem Kriminalkommissar Rüdert bekam ich den Auftrag, nach Budapest zu gehen. Wir sind hinuntergefahren und haben dort einen holländischen namens Jung benommen. Dieser hat auf der Straße gesehen, wie zwei junge Leute die „Wojtsche Zeitung“ kauften. Darin zeigte der eine den anderen eine Notiz über die angebliche Verhaftung eines gewissen Killinger, der sich in Dresden freiwillig gemeldet haben sollte. Rüdert las in seiner eigenen „Wojtschen Zeitung“ dieselbe Notiz und hatte gleich den Verdacht, daß die beiden jungen Leute die Erzberger-Mörder seien. Längere Zeit hindurch hatte Rüdert die Spur verloren. Allmählich fand er sie aber wieder. Rüdert hatte auch in einer Zeitschrift die Bilder der Mörder gesehen. Die beiden jungen Leute gingen in eine Frühstücksstube, Rüdert erkannte sie genau und verfolgte sie später bis zum Haupttelegraphenamt. Hier wurde um 10.30 Uhr ein Telegramm aufgegeben. Rüdert war sich nicht klar darüber, ob er die Polizei rufen sollte oder nicht. Er verlor die beiden aus den Augen und begab sich zu der deutschen Gesandtschaft, um dort Anzeige zu erstatten. Von dort aus ging ein Herr mit ihm zur ungarischen Polizei. Nach drei bis vier Tagen erfuhr Rüdert, daß Rüdert wieder auf der Gesandtschaft nach dem Erfolg der Anzeige, man konnte ihm keinerlei Auskunft geben. Daraufhin reiste er nach Berlin, weil er nicht wollte, daß die Staatsanwaltschaft in Offenbach zuständig war. Nachdem wir nach Budapest gekommen waren, gingen auch wir zur deutschen Gesandtschaft und zur dortigen Polizei. Wir haben ermittelt, daß das Telegramm von der Hand Killingers geschrieben ist. Es hatte folgenden Wortlaut: „Wolf Müller, Rechtsanwalt München. Otto Mann, Geschäft. Hans.“ Wir erfuhren weiter, daß die beiden im Hotel Astoria ein Versteck errichtet hatten.

Wir suchten alle Freizeite in der Umgebung des Hotels auf, weil wir uns fragten, daß die Freizeite die Gesandter ihrer Stunden am besten kennen. Endlich kamen wir auf einen Freizeiter, bei dem sich die beiden zweimal trafen. Der Jäger der beiden Geschäfte erkannte die beiden aus den Bildern wieder. Sie haben ihn erklärt, sie seien Flüchtlinge aus Russland. Der Freizeiter erklärte weiter, Killinger hätte sich kurz zuvor für 6000 Kronen einen neuen Mantel gekauft. Die Kriminalisten gingen dieser Spur nach und suchten alle Schneidereien auf. Sie kamen schließlich in ein Geschäft, dessen Jäger Killinger auf dem Tische wiedererkannte. Der Schneider wies darauf hin, daß zu der Zeit, wo die beiden sich bei ihm befanden, ein Dritter vor dem Geschäft auf und ab gegangen sei. Der Mantel mußte nach dem Hotel „Erzberger Alexander“ gebracht werden. Dort wurde nach den beiden gesucht. Wir konnten feststellen, daß sich Killinger auf den Namen Freizeiter eingetragen hatte. Weiter erfuhr wir, daß Killinger sich einen Antrag hatte ausstellen lassen, der zum Hotel „Erzberger“ gehen sollte. Es ist festgestellt worden, daß in der Nacht vom 8. auf den 9. September drei Herren zum Hotel erschienen. Sie trugen sich unter folgenden Namen ein: Siehring, Schmidt und Gotsberger. Im anderen Morgen sind sie bereits wieder abgereist, jedoch am 20. November wieder auf zwei Tage zurück. Sie wurden hin und wieder im Hotel „Eplanade“ und im „Karlshof“ beobachtet. Im Hotel „Eplanade“ wohnten sie vom 1. bis 12. Dezember. Killinger war wieder als Freizeiter eingetragen. Die Zimmerleute hatten mitgeteilt, daß die beiden den Namen Killinger auf ihrem Koffer hatten. Killinger hatte seinen Koffer bei der Polizeikommission, fragte er nach ihren Papieren. Sie sagten, Killinger aus dem Hotel zu sein und sich auf einer Studienreise zu befinden. Der Beamte nahm Kasse und Koffer mit sich. Auf eine telefonische Anfrage an die Polizeibehörde wurde mitgeteilt, daß sonst nichts gegen die Leute vorliege. Er solle ihnen...

Siehe und Rufe wieder zurückgeben. Der Beamte hat dies. Er erklärte in Bezug auf die Arbeiter, daß es sich um keine Arbeiter handle, und sagte uns, der eine sei ein 4-Millimeter-Killer gewesen, der andere war ein junger Angehöriger eines Bataillon. — Die Festnahme der beiden Herren hat sich im Hotel „Eplanade“ im 22. Dezember ereignet. Die Zimmerleute erklärten, daß zwei Kriminalbeamte gekommen wären, die aber nicht den Namen Killinger hatten. Deshalb mußte die Zimmerfrau Dolmetsch werden. Die Kasse, die die beiden trugen, wurden wieder zurückgegeben, weil auf Grund einer telefonischen Anfrage mitgeteilt wurde, daß gegen die Träger der in den Kassen eingetragenen Namen nichts vorliege.

Interessant ist, daß der Kriminalbeamte, der im „Karlshof“ die Kasse einlegte, erkennen mußte, daß die im „Eplanade“-Hotel eingetragenen Namen nicht Killinger waren. Infolge eines Verstoßes der Kriminalbeamten überprüfte die Polizeikommission die Namen, man sollte die beiden wieder freilassen.

Die Zimmerleute erklärten, daß noch nach dem Tode der beiden Kriminalbeamten ein Herr zu den beiden gekommen sei. Man habe die Zimmerleute bei ihnen verschlossen und angeordnet, eine Stunde verschlossen. Gotsch und Killinger hätten darauf erklärt, sie müßten...

Das war am 22. Dezember. Rüdert ist gekommen und, was man weiß. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei.

Das war am 22. Dezember. Rüdert ist gekommen und, was man weiß. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei. Die beiden sind nunmehr in den Händen der Polizei.

Als die Vernehmung des Kriminalbeamten beendet war, erklärte der eine der beiden Verteidiger Killingers, die Beweisaufnahme könne geführt werden, da die Verteidiger nicht bestreiten, daß Schulz und Killinger in Budapest gewesen seien. Zeuge Wokwogel erzählt dann, wie er seine Erhebungen in Griesbach, dem Heimatort des Schulz, gemacht habe. Er fand dort in der Wohnung der Mutter einen Frachtbrief und ein Telegramm. Er stellte ferner fest, daß Schulz und Killinger dort am 5. August zusammengetroffen seien und dann später nach Berlin abreisten. Gegen 16 Uhr wurde die Sitzung vertagt. Am Freitag findet Ortsbesichtigung in Griesbach, Oppenau und im Goshof „Zukunft“ statt.

Politische Hyänen.

Nur einem glücklichen Zufall ist es zu danken, daß Genosse Scheidemann dem heimtückischen Angriff eines nationalsozialistischen Mordbuben nicht erlegen ist und dadurch die Zahl der ermordeten Führer der Linken um ein weiteres Opfer vergrößert wurde. Wie ernst es der Gift spritzenden Schlangenbrut, die überall in der Republik noch ihre warmen Nester hat, mit der Tötung Scheidemanns gemeint ist, zeigt die folgende Blütenlese der Drohbriefe, die zu Hunderten an Scheidemann geschickt worden sind. In einem Briefe heißt es:

Jetzt kommst Du dran! Keine ruhige Nacht sollst Du schlafen haben. Ich werde schon Mittel und Wege finden, Dich zu erreichen; dann soll Deine Hand aber wirklich verdorren!

Ein anderer monarchistischer Ehrenmann, der wie alle anderen, die nach Scheidemanns Blut lechzten, seinen Namen vorsichtig verschwiegen, ließ den Kasseler Oberbürgermeister wissen:

Nach Dein Testament! Du bist der nächste auf der Liste der lebenden Verräter Deutschlands. Am bezeichnendsten ist der Brief eines „Zentralauschusses zur Beseitigung aller Vaterlandsverräter“, in welchem es hieß:

Deine Rassenbrüderhaftigkeit mit dem Biberacher Lumpen wird Dir keinen Platz bald an seiner Seite zuweisen. Wir betrachten es als unsere vaterländische Pflicht, das ganze Öttingerzucht mit Stumpf und Stiel auszurotten. Man sieht, wie hilflos die verlegene Behauptung der nationalsozialistischen Presse ist, die das Attentat einem „dummen Jungen“ in die Schuhe schreiben möchte. Wie eng die geistige Verwandtschaft zwischen den Reaktionsären und dem Attentäter ist, zeigt nicht nur die häßliche Bemerkung der „Deutschen Tageszeitung“, die es Scheidemann als Verbrechen anrechnet, daß er hinter dem Läter hergeschossen hat, sondern das ist auch aus der „Kasseler Allgemeinen Zeitung“ zu ersehen, die nach dem Attentat schreibt:

Wir möchten doch wünschen, daß der Ueberfall ihm (Scheidemann) Anlaß werden möchte zu erster Selbstprüfung. Wir zweifeln nicht, daß dann auch er an seine Brust schlagen und sich sagen wird: Mea culpa, mea maxima culpa! (Meine Schuld, hauptsächlich meine Schuld!)

Wo nicht etwa die Heßerei der bornierten Reaktionsäre und der brutale Unverstand ihrer bezahlten Werkzeuge ist Schuld, nein, Scheidemann soll sich reuevoll eingestehen: Ich habe unrecht getan, damit, daß ich die Republik aufbauen half; damit, daß ich dabei war, als es galt, die Republik und durch sie das deutsche Volk zu retten. Höher hinauf kann die politische Unselbstheit nicht mehr gehen; denn wer sich angeschlossen eines solchen Verbrechens, wie es der politische Mordmord ist, muß mit Abscheu vom Läter abwenden, sondern ihn noch dadurch heilt, daß er das Opfer angreift, der verdient die bedingungslose Verachtung, die man jenem sich von Mos währenden feigen Tier entgebringt, das man Hyäne nennt.

Für die Einheitsfront.

Die Zentrale der K. P. D. verbandte im Mai an die kommunistischen Gewerkschaftsfunktionäre ein Rundschreiben, in dem es unter anderem heißt:

Die Genossen, die aufmerksam die letzten Vorgänge in den Gewerkschaften verfolgten, werden bemerkt haben, daß wir in Deutschland zurzeit an einem Wendepunkt stehen. Bisher erschien die Position der reformistischen Gewerkschaftsbureaucratie trotz unserer wachsenden Einsprüche auf Jahre hinaus gesichert. Diese kann das niemand mehr behaupten, denn die Vorherrschaft der reformistischen Bureaucratie steht im Widerspruch mit der Fortdauer oder Aufhebung des Bündnisses zwischen Unabhängigen und Mehrheitssozialisten. Unter dem Druck der Massen haben sich aber die Unabhängigen in letzter Zeit bei mehreren wichtigen Fällen (Metallarbeiterstreit und Glas- und Garmaschinenarbeiter in Berlin) genötigt gesehen, mit uns gemeinsam gegen die K. P. D. vorzugehen. Die Aufgabe unserer Genossen im ganzen Reich ist, die Entwicklung nach dieser Richtung mit allen Mitteln zu fördern.

Das Rundschreiben beauftragte sich ferner mit dem Gewerkschaftsamt in Leipzig und mit der Jugendkonferenz des A. D. G. B. dort. Dazu heißt es: Zwei Tage vor dem 11. Gewerkschaftskongress, am 17. und 18. Juni, legt in Leipzig die zweite gewerkschaftliche Jugendkonferenz des A. D. G. B. (K. P. D.) Jugendzentrale weiß man darauf hin, daß in allen gewerkschaftlichen Organisationen, wo unsere Genossen vertreten sind, auf alle Fälle dafür einzutreten ist, daß überall Jugendliche zu eigenen Kongress delegiert werden, natürlich vornehmlich Mitglieder der kommunistischen Jugend. Es ist noch zu betonen, daß jugendliche Komitees, die man oft zum Vorstand wählt, am besten Delegierten zum Jugendkongress wählen zu müssen, unabhängig zurückzuführen sind. Mit Unterstützung unserer Genossen in den Gewerkschaftsämtern, Ortsvereinigungen usw. muß es gelingen, eine Anzahl kommunistischer Jugendgenossen zu der Jugendkonferenz zu delegieren.

Es bedeutet man für die „Einheitsfront“! Besonders hervorzuheben ist, daß das Rundschreiben von der kommunistischen Parteizentrale ausgeht, die andere Parteien der Bewegung der Einheitsfront befreundete und sich täglich in der „Kommunisten“ an der sogenannten „Einheitsfront“ labt. Wie bei den kommunistischen Heer und Fronten ausgeht, ist durch dieses Rundschreiben wieder einmal zur Genüge bewiesen.

Die frankten Krankentassen.

Der Hauptvorstand deutscher Ortskrankentassen Dresden schreibt uns: Die Klagen über die schlechte ärztliche Versorgung der Krankentassen wollen nicht wieder verstummen. Auch von den Ärzten wird angegeben, daß die Behandlung der Krankenpatienten nicht so ist, wie sie sein sollte. Die Gründe dafür sind klar. Die Tassen sind gesetzlich verpflichtet, durch Verträge mit den Ärzten die ärztliche Hilfe für ihre Mitglieder sicherzustellen. Die Honorarzählung ist von den Patienten auf die Tassen übergegangen. Diese Tatsache hat im Verein mit der Ueberfüllung des ärztlichen Berufs zu Verhältnissen geführt, die man getrost als „Reheratzung“ bezeichnen kann. Nicht mehr die Qualität der ärztlichen Leistung ist ausschlaggebend für die Bemessung des Honorars; sondern die Menge der Verrechnungen, die der Arzt macht.

Jeder Arzt hat also ein Interesse daran, möglichst viel Patienten zu bekommen, sich aber mit keinem allzu lange aufzuhalten. Gebantenloses Verschreiben von Arzneien und oft ganz wirkloser Stärkungsmittel muß die Mängel der Behandlung ausgleichen. Die Folge sind Einbuße an gesundheitlicher Volkstreu, steigendes Mißtrauen gegen die Ärzte und schließlich Verschwendung von Kassennitteln, die besser angelegt werden könnten.

Die Krankenversicherung, die einzige Hilfe des Arbeiters im Krankheitsfall, ist in schwerer Not. Das beweisen die Berichte der Tassen aus dem letzten Jahr. Aus dürren Zahlen ergibt sich, daß die Rücklagen bei den meisten Tassen aufgeschoben sind, daß die Tassen Darlehen aufnehmen mußten, um deren Dedung die Leistungen herabgesetzt und die Beiträge erhöht wurden. Wichtige gesundheitsfördernde Maßnahmen mußten unterbleiben. Hier gibt es auch noch Hoffnung vieler Ärzte für eine Rettung. Der Krankenpatient muß zu dem Arzt in das gleiche Verhältnis wie ein Arbeitpatient kommen. Die Kassennmitglieder müssen durch ihre Vertreter im Ausschuss und Vorstand selbst bestimmen können, ob die Tasse Verträge mit Ärzten und Apothekern schließen soll oder es dem Kranken überlassen bleibt, den Arzt als Privatpatient aufzusuchen und sich die Kosten für die Krankenpflege einschließlich Arznei nach dem Verhältnis der geleisteten Beiträge von der Tasse erstatten zu lassen. Greift diese Regelung Platz, dann werden die Klagen über die schlechte ärztliche Behandlung von selbst aufhören, dann wird es auch möglich sein, wieder Kassennittel für andre dringende Zwecke freizustellen, z. B. für eine Erhöhung des jetzt durchaus unzureichenden Krankengeldes und für die dringend notwendige allgemeine Einführung der Familienkrankenpflege.

Notizen.

Betriebsrätewahlen in Halle. Die Betriebsrätewahlen im Bezirk Halle sind bis auf einige kleine Werke nunmehr abgeschlossen. Die freien Gewerkschaften erhielten insgesamt 545 Mandate, davon entfielen 355 Mandate auf den Bergarbeiterverband. Weitere Mandate erhielten: die Christlichen 24, die Unionisten 20, polnische Berufsvereinigungen 1, Gelbe und Unorganisierte 11.

Präsidentium des Braunschweiger Landtags. In der Donnerstag-Sitzung des Braunschweiger Landtags wurde die Wahl des Präsidenten vollzogen. Zum Präsidenten wurde mit 32 Stimmen gewählt der Abgeordnete Genz (Unabh.), zum ersten Vizepräsidenten der Abgeordnete Wessel (D. B.), zum 2. Vizepräsidenten der Abgeordnete Scholz (Soz.) und zum 3. Vizepräsidenten der Abgeordnete Dr. Müller (Bürgerl. Arbeitergemeinschaft).

Gründungsversuch einer Reichswehr. Aus Königsberg wird gemeldet: Da nach einer Mitteilung des Reichswehrministeriums die zuständigen Stellen der Reichs- und preussischen Staatsregierung die Veranlassungen zu Ehren des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg, die am Sonntagabend und Sonntag in Königsberg geplant sind, als politisch im Sinne des Wehrgesetzes erklärt, hat das Königsberger Wehrkreis-Kommando den Angehörigen der Reichswehr die Teilnahme an diesen Veranstaltungen untersagt. Ehemalige Angehörige der Reichswehr dürfen an den Veranstaltungen nicht in Uniform teilnehmen.

Deutsche Offiziere vor dem französischen Gericht. Vor dem Kriegsgericht der Rheinarmee hatten sich 17 ehemalige aktive deutsche Offiziere, sämtlich in Wiesbaden wohnhaft, zu verantworten, weil sie als Mitglieder der Ortsgruppe Wiesbaden des Deutschen Offizierbundes, entgegen einer Verordnung der Interalliierten Rheinlandkommission im besetzten deutschen Grenzgebiet einer Organisation angehört haben sollen, die direkt oder indirekt mit dem deutschen Kriegsministerium oder anderen militärischen Dienststellen in Verbindung steht. Das Gericht verurteilte den Major Georg Jürgen als verantwortlichen Leiter zu drei Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, den Oberleutnant Heinrich Graf in contumaciam (in Abwesenheit) zu vier Monaten Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, den Hauptmann Heinrich Otto und den Oberleutnant Heinrich Kramann in contumaciam zu je einem Monat Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe, die übrigen Angeklagten zu je 3000 Mark Geldstrafe.

Mutige Leute. In reaktionären Kreisen Bayerns spielte der Sanitätsrat Dr. Pittinger eine große Rolle. Er war der Organisator einer Bewegung mit dem Ziele, Bayern vom Reich loszulösen. Zu diesem Zwecke waren Verbindungen mit Frankreich angeknüpft. Als nun der Reichsanwalt für die Tätigkeit Pittingers sich zu interessieren begann und Pittinger befürchten mußte, wegen Landesverrats vor das Reichsgericht gestellt zu werden, da ist er ausgerückt. Nach berühmtem Muster, siehe die Wilhelme, Kapp, Ehrhardt, Lüttich.

Internationaler Holzarbeiterkongress. Am 12. Juni tritt in Wien der Kongress der Internationalen Union der Holzarbeiter zusammen. Die Internationale der Holzarbeiter ist eine der ältesten internationalen Gewerkschaftsverbände. Die wichtigste Aufgabe des Wiener Kongresses wird die Beschlußfassung über das Statut der Internationalen Union sein, das von dem Amsterdamer Kongress gewählten Exekutivkomitee vorgelegt wird. Von dem mit der Moskauer sympathisierenden Schweizerischen Holzarbeiterverband war der Antrag gestellt worden, den internationalen Holzarbeiterverband zum Kongress einzuladen. Das Exekutivkomitee hat diesen Antrag abgelehnt, und die Umfrage, die darauf vom Vorstand des Schweizerischen Holzarbeiterverbandes bei den angeschlossenen Organisationen veranstaltet wurde, zeigte nicht das von ihm gewünschte Ergebnis.

Hungernde Millionäre. Wie aus Wien gemeldet wird, ist dort die Arbeitslosenunterstützung von bisher täglich 940 Kronen auf 2400 Kronen erhöht. Gleichzeitig stieg der Preis für ein Brot von bisher 960 auf 1400 Kronen, das Hindfleisch abermals um 1000 Kronen für das Kilo auf über 7000 Kronen.

Depeschen.

Neue Kämpfe in Irland.

London, 8. Juni. Drei Bataillone britischer Truppen, unterstützt von Artillerie und Fliegern, begannen die Stadt Belleau am Lough-Grane (Wester), die letzte Woche von Irregulären des Freistaats eingenommen wurde, zu umzingeln. Nach Artilleriebeschuss wurde die Stadt von den britischen Truppen genommen.

Gewerkschaftshilfe.

Amsterdam, 8. Juni. Das Bureau des Internationalen Gewerkschaftsbundes stellte zugunsten der Opfer des Hungers von Blumau zehn Millionen Kronen zur Verfügung, die den Arbeitern, bzw. ihren Angehörigen durch die Vermittlung der österreichischen Gewerkschaften überwiesen werden sollen.

Stadt bombardiert.

London, 9. Juni. Reuter meldet aus Konstantinopel: Die griechische Flotte hat Samothrace eine offene Stadt an Schwarzem Meer bombardiert.

LANGE & MÜNZER

Breiteweg 51/52.

Strümpfe

extra preiswert!

Mengenabgabe vorbehalten.

Damen-Strümpfe

mit doppelten Spitzen und Fersen, schwarz — Paar 29.75

22.75

Damen-Strümpfe

mit doppelten Sohlen, Spitzen u. Hoch- fersen, schwarz — Paar

47.50

Damen-Strümpfe

Flor mit Seidengriff, doppelten Sohlen, Spitzen und Fersen, lederfarbig — Paar

68.00

Herren-Socken

kräftige Baumwolle, mit doppelten Spitzen und Fersen, grau — Paar

18.75

Damen-Strümpfe

mit doppelten Spitzen und Fersen, lederfarbig — Paar

37.50

Damen-Strümpfe

mit doppelten Sohlen, Spitzen u. Fersen, lederfarbig — Paar

52.00

Herren-Socken

Länge 2x2 gestrickt, mit doppelten Spitzen und Fersen, grau — Paar

16.75

Herren-Socken

prima Vigogne, nicht einlaufend, mit doppelten Spitzen u. Fersen, grau — Paar

29.75



Lacke Firnis Farben

für alle Zwecke, preisw. garant. reine Leinwandma. für Fußböden. Duafäts-Gabritate. dopp. getocht. sehr billig. äußerst preiswert. Magdeburg Fritz Goericke Telefon 7204. Dvenstedt, Str. 25. Kleinverkauf von 9 bis 5 Uhr. Fabriklager: Kloster-Drogerie, Goldschmiedebriicke 4. 755

Infolge des außerordentlich lebhaften Pfingstgeschäftes entstandene Restposten u. Einzelpaare besonders preiswert!



Abteilung 1 Großhandlung Abteilung 2 Einzelverkauf

Billige Schuhe

- Kinder-Sandalen, schw. u. grau Segelt., Led. - Sohlen : 27-30 29 25 u. 26 24 : 22-24 21
- Kinder-Sandalen, schwarz, Spalt- leder 25 und 26 29
- Braune Leder- Sandalen 27-30 28 25 u. 26 88
- Braune Kind- Schnürstiefel 25 und 26 98
- Kinder-Schnürstiefel, beides 25 und 26 68
- Damen-Stoffschuhe zum Schnüren... 29
- Schwarze Dam.-Leder- Spangenschuhe, Ab- gest. unfor- tierte Größen... 98
- Damen-Halbschuhe weiß Feinen, Schnür- u. Spange, weißer u. brauner Absatz 98
- Damen-Spangenschuhe, schw. Gattin, hob. 98
- Damen-Schnür-Halbschuhe, schw. Gattin, hob. 198
- Damen-Spangenschuhe, höher 21st. br., mahagoni orblond 275 245 235
- Herr.-Hausschuhe schwarz, Gehr. 139
- Burschenstiefel schwarz, Spaltf. 198
- Herr.-Zugstiefel Rindb. 45 u. 46 275
- Herr.-Schnürstiefel u. Halbschuhe, braun u. schwarz, Bogelf. Gehr., Rindb. 385
- teils mit Feinen, Schnürstiefeln.

165 Breiteweg 165

Ede Alte Ulrichstraße Haus Café Sachleben. — 1 Treppe hoch. —

Ankauf Gold Silber, Platin
Bruch und Gegenstände Uhren, Ketten, Ringe Brillanten
Höchste Tagespreise
alte Zahngebisse
die vor dem Kriege gefertigt sind, auch zerbrochene 7397 pro Zahn 45, 60 u. 100 Mk.
Georg Sack
Gr. Münzstraße 2, 1 Treppe (kein Laden).
Ankunft und Rat wird Ihnen gern unentgeltlich erteilt.
10- u. 8-6 Uhr

Kleine Anzeigen
werden immer gelesen. Wir bitten unsere Leser, ihre geschäftlichen und Gelegenheits-Anzeigen in erster Linie in ihr Blatt einzurücken zu lassen. Der Leserkreis der Volksstimme ist so groß, daß ein Erfolg mit Sicherheit zu erwarten ist.
Mieter-Ausschüsse
von Gubenburg treffen sich Sonnabend, 10. Juni, abds. 8 Uhr im „Eldena“ Montag den 26. Juni im „Eldena“
Generalversammlung.
Der Mietervereins-Vorstand.
Arbeitsmarkt
Tücht. Bänderer per sofort gesucht. W. Krenkau, Eichwerberstraße.

Infolge Frachterhöhung ist der Höchstpreis für Zentner Braunblech-Britetts ab Lager auf 67.50 Markt festgesetzt worden.
S o n n e n d e s t a g , den 8. Juni 1922.
Der Magistrat.

Das Leistungsfähige

einer Reparaturwerkstatt erkennen Sie an der gewissenhaften Ausführung der ihr anvertrauten Reparaturen. — Durch langjährig erprobte, gewandte Gehilfen, durch erstklassiges Material, durch Kontrolle seitens erfahrener Fachleute bietet Ihnen für sorgfältigste Ausführung jede Garantie

Uhrmacher Hermann Moosmann
Gegr. 1847 Magdeburg Fernr. 3951
Breiteweg 207, neben der Hauptpost.

KAISERBORAX

Für Toilette und Haushalt, gibt reinen, zarten Teint, frischen Mund und gesunde Zähne; ist unentbehrlich für die Wäsche, hervorragend feine Toilette-Seifen.
Heinrich Mack-Nacht, Ulm a. D.

Wanzen-Vertilgungsmittel
Hof-Apotheke
Breiteweg 158.
Habe mich hier als **Sebamme** niedergelassen. 7394 Frau Martha Pfingstmacher, Gubenburger, Frieberstr. 1a.
Für die freundliche Aufnahme und Bewirtung beim Einzug sage ich den Entschuldigsten Dank. 7391
Freie Turner Kl.-Ottersleben.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer einzigen unversehrten Kindes, sagen wir allen denen, die das Grab mit einem Ästel von Kränzen und Blumen schmückten, unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank den Bewohnern des Hauses Am Fassberg 42, den Kollegen des Postamts Neustadt und den Funktionären des Reichsbundes der Kriegsbefähigten. 7399
Magdeburg, 8. Juni 1922
Die trauernden Eltern
Ulbert Schmidt und Frau, Anna geb. Schiller

Deutscher Metallarbeiterverband
— Verwaltung Magdeburg. —
Wichtig, Beitragstaxierer!
Die doppelten Beiträge sind auf die Dauer von 9 Wochen zu entrichten. Es sind also 4 Doppelbeitragstaxen zu den alten Beitragstaxen und 5 Doppelbeitragstaxen des von der 19. Beitragstaxe an geltenden Mitgliedsbeitrags zu leisten. Wir erliegen die Beitragsleistungen und Steuerentlastungen, von allen Mitgliedern, die mit dem doppelten Beitrag im Rückstand sind, diesen in der 24. bis 26. Beitragstaxe einzugeben. Von der 24. bis 26. Beitragstaxe haben ernennt Sachkontrollen in den Betrieben stattzufinden.
316 Die Verwaltung.

Wanzen
und anderes Ungeziefer vernichtet Wagner in Apotheken u. Drogerien erhältlich.

Chauffeur
eiltig gesucht für Lastwagen. Nur tüchtigere, ehrliche Leute mit prima Zeugnisse wollen sich melden bei Albert Müller, Helmholzstraße 1a. 7410

Leinwand
Leinwand, 25 Stk. im Hochhandel. In bester Qualität und zu günstigen Preisen. Halbes Felder, Engelstein und Varnhagen.

Leinwand
Leinwand, 25 Stk. im Hochhandel. In bester Qualität und zu günstigen Preisen. Halbes Felder, Engelstein und Varnhagen.

Fahnen und Banner
Verleihsbedarfsartikel
Kostensanfsolge ohne Verpfändung.
A. Krawehl, Stettin 15

Die Frau, die nach Gubenburg fuhr und die grüne Strick-ack aus dem Seimfelder Zuge (Hauptbahnhof) am Mittwoch abend an sich nahm, wird gebet, dieselbe abzugeben. Gute Befehle, aug-Rich. Rusche, Melzenhof.

Standesamts-Nachrichten.
Magdeburg-Stiftstadt.
Todesfälle. 9. Juni. Maria, E. des Steuer- affizierten Paul Richard, 2 J. Fern. Schloffer Anna Rademacher geb. Schwarz, 33 J.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
M a a s
Am 6. d. M. starb unser Mitglied
Martha Maas
Arbeiterin, an Leberleiden, 30 Jahre alt.
Ehre ihrem Andenken!
Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 5 Uhr von der Halle des neuen Gubenburger Friedhofs aus statt.
316 Die Verwaltung.

Kopfläuse
samt Brut vernichtet Kosekt
doppelt stark, geruchlos
Hof-Apotheke
772 Breiteweg 158

Heizungs-Monteur
hauende Beschäftigung gesucht.
Jungren, 750
Wernicke & Kayser, Dranienstraße 10.
Böttcher
zur Reparatur von Strop- lässern sucht
Anton Rathy, Croammer Str. 3
Friedricher 133. 7384

Gold Silber Platin
Leiten, Ringe, Uhren, Ringensammel., Ver-
alte Gefäße, Schmuckstücke
Brillanten
Hauffe
Breiteweg 94, Tel. 3790
Sing. St. Eisenmühlstr.
im Hause Café Royal.
Wohnungsmarkt
Leinwand, 25 Stk. im Hochhandel. In bester Qualität und zu günstigen Preisen. Halbes Felder, Engelstein und Varnhagen.

Wir drucken für die Aussteller der M I A M A
wirkungsvolle Werbeschreiben und Plakate in guter Ausführung
Pfannkuch & Co
Magdeburg

Leitspindel-Dreher
Revolver-Dreher
Schnittmacher
Formen
zur gelehrte und erfahrene Fachleute, stellt ein
Voigtländer & Sohn A.-G.
Frankenweg-Giesmarode.

Wohnungsmarkt
Leinwand, 25 Stk. im Hochhandel. In bester Qualität und zu günstigen Preisen. Halbes Felder, Engelstein und Varnhagen.

Wir drucken für die Aussteller der M I A M A
wirkungsvolle Werbeschreiben und Plakate in guter Ausführung
Pfannkuch & Co
Magdeburg

Dankfagung.
Für die überaus zahl- reichen Beweise herzlicher Teilnahme und die Kranz- spenden beim Begräbnis unserer lieben Entschlafenen sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank für die uns erwiesene Teil- nahme und die zeitigen Kranzspenden. Insbesondere Dank den werthen Sol- daten des Handelsvereins Gubenburger und Herrn Pastor Schulz für die trost- reichen Worte, an Grabe gesprochen. Dank aus-
Magdeburg, 9. Juni
Paul Ebert und Frau

Dankfagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, teuren Entschlafenen, sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten herzlichsten Dank für die uns erwiesene Teil- nahme und die zeitigen Kranzspenden. Insbesondere Dank den werthen Sol- daten des Handelsvereins Gubenburger und Herrn Pastor Schulz für die trost- reichen Worte, an Grabe gesprochen. Dank aus-
Magdeburg, 7. Juni.
Verlieben, 7. Juni.
Rarl Wölfer und Frau.

Hermann Lippert
am 49. Lebensjahre.
Magdeburg, 8. Juni.
In großen Schmerzen.
Anna Lippert geb. Julius und Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 10. Juni um 4 Uhr von der Halle des neuen Gubenburger Friedhofs aus statt.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 8. Juni 1922.

Das Arbeiter-Sportkartell gegen die Arbeiterjugend.

Raum ist der glänzend verlaufene Bezirkstag der Arbeiterjugend vorbei, der ein so prächtiges Zeugnis von der revolutionären Wucht der jungen proletarischen Garde ablegte...

Erklärung:

Seit Jahren haben wir uns bemüht, dem Arbeiter-Sportkartell anzugehören, da wir hier den neutralen Boden sehen, auf dem sich die sozialistischen Arbeiter aller Richtungen zusammenfinden können...

Es kann hier nicht der Ort sein, ausführlich die Geschichte des Magdeburger Ortsausschusses für Jugendpflege zu schildern. Entsprechend seiner Satzung, seiner Verfassung...

Wir sind überzeugt, daß andre Gründe die Segnerschaft bestimmen, uns aus dem Arbeiter-Sportkartell auszuschließen. Es kann unmöglich sein, weil wir mit Bürgerlichen in einem höchsten amtlichen Ausschuss...

Die wahren Gründe sind endlich in der Diensttagstzung des Arbeiter-Sportkartells, die zu unserm Ausschluß führte, von den verschiedenen Gegnern genannt worden...

Wir bedauern, daß unsere Bemühungen vergeblich waren und daß in fortgesetzten Kraftproben, teils aus politischen Motiven, teils aus Unkenntnis der Sachlage...

Der Vorstand des Arbeiterjugendbundes Groß-Magdeburg. (gez.) Söfje.

Gemeinden und Wohnungslugssteuer.

Der preussische Minister des Innern und der Finanzminister weisen in einer gemeinsamen Verfügung darauf hin, daß die von der Reichsregierung über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaues...

geführt, aus denen nachstehendes das allgemeine Interesse beanspruchen dürfte:

Der Ertrag der Wohnungslugssteuer darf lediglich zur Förderung der Wohnungsbeschaffung und der Siedlung Verwendung finden, und mit Hilfe des Steuerertrags dürfen Wohnungsbauten nur unter bestimmten Voraussetzungen unterstützt werden...

Am Schlusse der Verfügung wird darauf hingewiesen, daß Wohnungslugssteuern im allgemeinen nur in größeren Gemeinden angebracht sein werden, wo unter die Steuer fallende Wohnungen in solcher Zahl vorhanden sind...

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Sozialdemokratische Stadtverordnetenfraktion. Am Sonnabend den 10. Juni, abends 6 Uhr, Sitzung. 5 1/2 Uhr Vorstand.

Wer Sorgen hat, hat auch Lüste.

So sagt Wilhelm Busch. Vielleicht sind die zahlreichen Vorkämpfer, die man jetzt antrifft, ein Zeichen, daß es viele Menschen mit Sorgen gibt. Allerdings entdeckt man häufig im Leben, daß zumeist die Menschen sich Lüste gestatten können...

Der Besuch der Vorkämpfer nimmt etwa im gleichen Maße zu wie die Teilnahme an ernstlichen Theateraufführungen, an anderen Kunstveranstaltungen abnimmt.

Überall gibt es Vorkämpfer. Die Berliner Gastwirtschaft hat festgestellt, daß in Berlin zurzeit über 1000 bestehen. Die Einrichtung einer solchen modernen Vorkämpfer ist unter 400 000 bis 500 000 Mark nicht mehr zu haben...

Außerordentlich bezeichnend aber für die Zustände, die uns angeheimlich noch bevorstehen, ist doch wohl die Tatsache, die der „Abstinente Arbeiter“ kürzlich berichtete, wonach die im Institut für Gärungsgewerbe abgehaltenen Unterrichtskurse für Destillateure und Vorkämpfer überfüllt sind...

Sitzung der Stadtverordneten. Ausnahmsweise findet die Stadtverordneten-Sitzung am Montag den 12. Juni 4 1/2 Uhr im Rathaus statt. Man wird verschiedene Haushaltspläne verabschieden.

Geist den Alten! Vor ungefähr 8 bis 10 Wochen sind an die hiesigen Hauswirte Zeichnungsbogen für die Altershilfe aus gegeben worden, um sie an ihre Mieter weiterzugeben.

Die Merkblätter für Betriebs- und Beamtensätze der Reichsbahn, herausgegeben vom Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, deren Erscheinen einige Zeit aus technischen Gründen unterblieben war, sind jetzt wieder mit einer Sammelnummer 2 bis 6 herausgegeben.

Die Merkblätter für Betriebs- und Beamtensätze der Reichsbahn, herausgegeben vom Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes, deren Erscheinen einige Zeit aus technischen Gründen unterblieben war, sind jetzt wieder mit einer Sammelnummer 2 bis 6 herausgegeben.

Zur Rohabewegung in der Holzindustrie. Die Verhandlungen für die Kisten-, Büttenfabriken und Schneidemühlen sind vor dem Schlichtungsausschuss resultatlos verlaufen.

Neue Tarifverhandlungen im Bankgewerbe. Wie uns von der hiesigen Landesgeschäftsstelle des Deutschen Bankbeamtenvereins mitgeteilt wird, hat das Reichsarbeitsministerium auf Antrag der Leitung des Deutschen Bankbeamtenvereins einen Schlichtungsausschuss eingesetzt...

Lohnerhöhung für das Krankenhauspersonal. Den Stadtverordneten ist eine Vorlage zugegangen über Lohnerhöhungen für das Krankenhauspersonal, die am Montag mit zur Verhandlung kommt.

Mieterverein Magdeburg-Südendorf. Die Mieterausschüsse von den einzelnen Häusern werden höchst eifrig gebeten, am Sonnabend den 10. d. M., abends 8 Uhr, im „Eden“, Halberstädter Straße, zu einer Sitzung zu erscheinen.

Die erste Dresche in die Rathauskolonaden ist gelegt. Fleißige Hände, die emsig Hammer und Meißel handhaben, brechen Stein um Stein los. Durch eine tiefe Spalte nach dem Johannisstichhof zu fallen leuchtende Sonnenstrahlen...

Ausstellung Martin Paag. In der Zeit vom 11. bis 25. Juni 1922 findet in der hiesigen Kunsthalle eine Ausstellung von Gemälden des Malers Martin Paag statt.

Frühen des Reichsverordnungsgesetzes. Es ist lässig, verschiedene Fristen des Reichsverordnungsgesetzes im Wege der Gesetzgebung zu verlängern.

Verlegung der aus Polen Angewanderten. Polen hat seit dem 1. Februar 1920 die Zahlung von Verordnungsgebühren in dem an Polen abgetretenen Gebiet in eigene Hand genommen.

Vater Steinweg. Der Schwimmer und wasserfreudigen Jugend ist Vater Steinweg von der Katerbowski'schen Badeanstalt (Strombad, Joh. S. Bernede) bekannt.

Krach unter dem Stadttheaterpersonal. Wegen Beleidigung des Opernregisseurs Springer stand der Kapellmeister Hans Döring vor dem Schöffengericht.

Wohnungseinbruch. Am Dienstagmontag wurde in einem Hause in der Kaiserstraße während der Abwesenheit der Wohnungsinhaberin ein schwerer Diebstahl verübt.

Feuer. In der Nacht zum Freitag gerieten auf dem Fabrikgrundstück der Firma Bolte an der Poststraße Britelle in einem Kohlenbunker durch Selbstentzündung in Brand.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg. Neben im Wilhelmstadl Sonnabend 8 bis 9 1/2 Uhr Preis für Mitglieder 2,50 Mark.

Theater, Konzerte, Vorträge etc. Goldstücke Theater. Vittoria-Theater Sonnabend: Die Kreuzkammer. Sonntag: Der Katerweibel.

Provinz und Umgegend.

Parteinachrichten.

Stettin, (S. P. D.) Heute Freitag den 9. Juni abends Vorstandssitzung bei Pöhl... (text continues)

Kreis Wangleben.

Groß-Otterleben, 9. Juni. (Wirklichkeitsverkauf) am Sonntag auf Abschnitt 1 der Kohlenstraße ein Zentner zu 84,50 Mark bei Freitag Nr. 1-400.

Reinischleben, 9. Juni. (Das „neutrale“ Sängertreff) am 1. und 2. Pfingstfeiertag fand unter dem Zeichen des Vorgauer Marsches und der Loblieder auf die „deutsche Kreuze“...

Kreis Zerichow 2.

Der Kreisstag für Zerichow 2.

In der Kreisstagsitzung zu Genitzin wurden die Realsteuerzuschläge für 1922 festgesetzt: Grundsteuer 3000 Prozent, Gebäudesteuer 1000 Prozent, Gewerbe- und Betriebssteuer ebenfalls je 1000 Prozent.

Kreis Wolmirstedt-Renhalbensleben.

Varleben, 9. Juni. (Anzum Parteitreff!) Die Parteigenossen mit ihren Angehörigen treffen sich am Sonntag vormittag 12 Uhr im Gewerkschaftshaus zum Abmarsch nach Wolmirstedt zum Parteitreff.

Welsdorf, 9. Juni. (Die sozialistische Bewegung) erwacht sich in Welsdorf und im benachbarten Weisenleben immer mehr Anhänger. Hauptstütze die Turn- und Sportvereine...

Galtzien, 9. Juni. (Das Arbeiterjüngertreff) am Sonntag fand eine große Kundgebung für den freien Gehalt...

Gumbert, 9. Juni. (Sozialdemokratischer Verein) In einer gut besetzten Mitgliederversammlung wurden die Beschlüsse der Gemeindevorstandssitzung besprochen.

berurteilen kann als angelegte Feldhüter, damit rechnet man nicht. Solche Beschüsse sind aber nur möglich durch den Übertritt der von Arbeitern gewählten Vertreter zu den Reaktionsären.

Süplingen, 9. Juni. (Große Protestkundgebung) Die Verurteilungen im „Landfriedensbruch“-Prozess haben unter der Bevölkerung eine große Erregung hervorgerufen.

Kreis Kalbe.

Felgeleben, 9. Juni. (Eine Berichtigung) zu unserer Notiz über einen Prozess wegen Verletzung der Wohnungskommission senden uns die Ehefrauen Bachhaus und Gornitz: Uns heklagen Frauen war der Prozess nicht unlesbar, wie ja die Verhandlung ergeben hat...

Schnepf, 9. Juni. (Die Elternbeiratswahl) für die Mädchenschule findet am Sonntag von 9 bis 2 Uhr nachmittags in der Mädchenschule (Schulstraße) statt. Es sind zwei Listen eingereicht: die des Evangelischen Elternbundes gegen unsere sozialdemokratische Liste Schrader.

Welsdorf, 9. Juni. (Die sozialistische Bewegung) erwacht sich in Welsdorf und im benachbarten Weisenleben immer mehr Anhänger.

Kleine Chronik.

Liebestragödie. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt. Seit mehreren Tagen wurden die 15jährige Tochter Klara des Fabrikdirektors Jlig und ein Angehöriger derselben, der 20jährige R. Erdmann, vermisst.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

Verlust. Ein blühendes Liebesdrama hat sich in Neudorf a. d. Dosse abgespielt.

andern Schein zu geben, der zweifellos echt war. Der Kettler der Verkäuferin folgte aber dem Käufer unauffällig nach und stellte hierbei fest, daß Steffen in zwei andern kleinen Geschäften ebenfalls mit je einem Fünfzigmarkschein bezahlt hatte.

Der Knabenüberschuß im Kriege. Die seit alter Zeit behauptete Tatsache, daß im Kriege mehr Knaben als in friedlichen Zeiten geboren werden, hat sich auch während des Weltkriegs bewährt.

Ein zehnjähriger Detektiv. Eine 29 Jahre alte Elise Brud aus Rantow betrieb schon seit Jahren die Spezialität, Kinder, die von ihren Eltern zu Besorgung ausgeschickt wurden, an sich zu locken und ihnen das Geld oder die Waren abzuhandeln.

Zum Tode durch den Strang verurteilt. Im Vorjahr wurde der Wiener Fabrikant Eugen Brenner, der mit seinem Auto von Wiener-Neustadt nach Wien zurückfahren wollte, durch ein über die Straße gespanntes Seil gefasst.

Bereins-Kalender.

Wird nur gegen Vorauszahlung, die Zelle 4.00 Mark, aufgenommen. Gewerkevereinstreffung u. s. w. Am Dienstag den 13. Juni, abends 7 Uhr, Sitzung im Magistratskonferenzraum des alten Rathauses.

Gelenk.

Novelle von Theodor Storm

(12 Fortsetzungen)

Es war wieder alles still geworden; sie hörten nichts mehr; es mochte nur der Wind gewesen sein. Gedrang lagte wieder das Gesicht in ihres Bruders Hände; deren Klängen beide, ein plötzlicher Schreckenslaut hatte sie bejungen.

Es hörten es nicht, wie drängen über der Zugbrücke eilige Schritte laut wurden, und sahen nicht die fliehende Gestalt, die jenseits derselben unter dem Schutze der Eichen in die Nacht verschwand.

Herr Gennide hatte recht behalten; der blonde Reiter ist nicht wieder auf den Hof gekommen, so eunig auch Frau Benedikte nach ihm ausschrien.

Er hat aber wochenlang in der dumpfen Kammer fortgeschlafen, bis eines Morgens brühen aus dem Dorfe zu Gelenkof das Ungeheuer hell herüberzuckte, das man des dazwischenliegenden Waldes wegen nur selten hat bemerken können.

Der Reiter jedoch hatte den Kopf; er konnte sich nicht denken, was der Mann dort jense, denn es machte niemand mehr darin; seine Seele war zu breiten Mägen mit der Wangenröte aus Genuß gekommen; aber immer hatte sie vergebens an die ringumhergeschrittenen Türen geschaut.

Das ist aber eines Tages sah der Rittmeister Fortmann, welcher eine Meile südlich am See lag, eine große Reitergattung über die Zugbrücke nach dem Gelenkof hinauszugehen und dort am Hofe von dem Pferde steigen.

Der Reiter jedoch hatte den Kopf; er konnte sich nicht denken, was der Mann dort jense, denn es machte niemand mehr darin; seine Seele war zu breiten Mägen mit der Wangenröte aus Genuß gekommen; aber immer hatte sie vergebens an die ringumhergeschrittenen Türen geschaut.

Das ist aber eines Tages sah der Rittmeister Fortmann, welcher eine Meile südlich am See lag, eine große Reitergattung über die Zugbrücke nach dem Gelenkof hinauszugehen und dort am Hofe von dem Pferde steigen.

Der Reiter jedoch hatte den Kopf; er konnte sich nicht denken, was der Mann dort jense, denn es machte niemand mehr darin; seine Seele war zu breiten Mägen mit der Wangenröte aus Genuß gekommen; aber immer hatte sie vergebens an die ringumhergeschrittenen Türen geschaut.

Das ist aber eines Tages sah der Rittmeister Fortmann, welcher eine Meile südlich am See lag, eine große Reitergattung über die Zugbrücke nach dem Gelenkof hinauszugehen und dort am Hofe von dem Pferde steigen.

Der Reiter jedoch hatte den Kopf; er konnte sich nicht denken, was der Mann dort jense, denn es machte niemand mehr darin; seine Seele war zu breiten Mägen mit der Wangenröte aus Genuß gekommen; aber immer hatte sie vergebens an die ringumhergeschrittenen Türen geschaut.

einjamen Leben diente. Als er auf den Sturz zurückgekehrt war, ist er vor der Treppe stillgeblieben, als müße er auch hier die Stiegen nach hinauf; er hat aber nur den Fuß auf die unterste Stufe gesetzt und mit heiserer Stimme einen Namen in das Oberhaus hineingerufen: „Als ich von dorthier nur ein dumpfer Hall zurückgekommen, hat er, wie von jähem Furcht besessen, das Haus verlassen und ist vom Hofe fortgeritten; aber immer langsamer ist das Pferd gegangen, und immer zusammengekauert ist die darauffolgende Gestalt erschienen.“

Das alte Haus innerhalb des Ringgrabens lag wieder in seiner stillen Abgelegenheit; nur die Kräben, als es Abend wurde, schrien zurück und stürzten eine Zeitlang, bevor sie sich zum Schlaf in die Eichenwipfel setzten.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

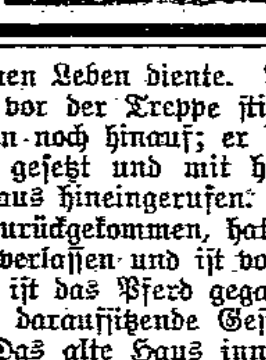
Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Herrn Gennides Wünsche hatten sich erfüllt; der Junker Detlef war durch landgerichtlichen Spruch für tot erklärt worden; Frau Benedikte lag unter ihrem jüngeren Leichenstein.

Ein Linblinzboyne

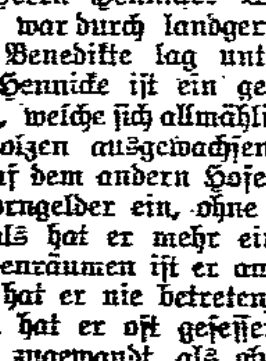


jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.

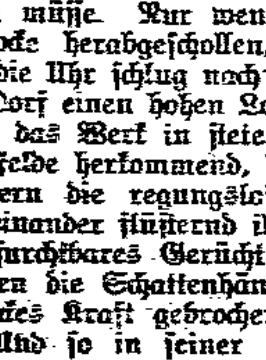


jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.

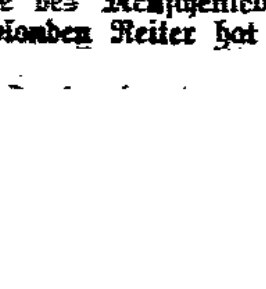
jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.



jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.



jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.



jeder deutschen Familie sind noch immer Eiernudeln gewesen. Nudeln werden heute gut und billig in der Fabrik hergestellt. Die Hausfrau verwendet daher, wenn sie ein wohlschmeckendes, bekömmliches und kräftiges Gericht herstellen will, nur Fertigfabrikate, die in anerkannter Güte überall zu haben sind.

Volksport.

Eine Erklärung des Arbeiter-Jugendbundes,
der in der letzten Sitzung des Arbeiter-Sportartells aus dem Kartell
ausgeschlossen wurde, befindet sich an der Spitze des lokalen Teiles.

Reichsarbeiter-Sporttag.

Am 17. und 18. Juni findet der diesjährige Reichsarbeiter-Sporttag statt. In ganz Deutschland werden die Arbeiter-Sportler an diesen Tagen für vernünftige Leibesübungen demonstrieren und die gesamte Arbeiterschaft aufrufen, durch Anerkennung und Förderung ihrer Bestrebungen die notwendige Solidarität auch auf gesellschaftlichem und kulturellem Gebiet in die Tat umzusetzen. Viel, sehr viel Aufklärungsarbeit ist gerade auf diesem Gebiet noch unter der Arbeiterschaft zu leisten, und deshalb wenden wir uns an alle Arbeitstagen und -kollegen in den Fabriken und Werkstätten, Kontoren und sonstigen Arbeitsstätten, dem Ruf am 17. und 18. Juni zu folgen und für die Arbeiter-Sportbewegung mit zu werben.

Turnen.

Fußballspiele am Sonntag. In Neue Neustadt spielt die Gruppe 1a von vormittags 7.30 Uhr ab. Es sind beteiligt die Vereine Freies Neue Neustadt, Alte Neustadt, Klein-Annensleben, Barleben und Cracau. — Nachmittags von 1 Uhr ab spielen Gruppe 1c, die Vereine Döbendorf, Sudenburg, Cracau, Neue Neustadt, Neue Neustadt. In Cracau spielen nachmittags 2 Uhr die Turnerinnen der Vereine Cracau, Alte Neustadt, Neue Neustadt, Wilmshausen, Frobie und Sudenburg.

In Döbendorf spielt nachmittags 2 Uhr Gruppe 2b, die Vereine Döbendorf, Sudenburg, Cracau, Neue Neustadt (einmal), Alte Neustadt. Sämtliche Mannschaften haben einen Mitspieler und einen Schiedsrichter zu stellen. Der bauende Verein die Geräte. Bälle hat jeder beteiligte Verein mitzubringen.

Fußballspiel am Montag. Die Gruppe 1b der Vereine Sudenburg, Groß-Döbendorf, Wilmshausen, Fernerleben und Südost spielen abends 8 Uhr in Groß-Döbendorf. Gruppe 2a, die Vereine Fernerleben, Groß-Döbendorf, Südost, Sudenburg und Döbendorf. Die Vereine, die am Montag abend den Spielplatz querstellen, haben sofort zu spielen, damit die nachfolgenden Vereine weiter spielen können. Die bauenden Vereine haben nach Möglichkeit so viel Geräte aufzubauen wie möglich.

Frauenwettkämpfe. Am Sonntag früh 10 Uhr findet in der Friesen-Turnhalle ein Frauenwettkampf statt. Es ist Pflicht aller weiblichen Mitglieder des Turnvereins flicht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Fußball.

Fußball am Sonntag.

Bauender Verein	Gegner	Sportplatz	Spielart	Zeit
Bader Neuhald.	Sportfreunde I	Neuhaldensleb.	Gesellschaftsp.	3 1/2 Uhr
III	II			2
III	III			10 1/2
Sb. I	Sgd. II			8
II	II			11 1/2
Sturm Magdeb.	Weißhof I	Umfassungstr.		4 1/2
II	II			3
B. f. E. III	III	Schrotplatz.		2 1/2
Fortuna Barleb.	B. f. E. I	Barleben		2 1/2
II	II			1
III	III			12
Sgd. I	Sgd. I			11
Sturm Magdeb. IV	IV	Umfassungstr.		12

Wacker I Neuhaldensleben gegen Sportfreunde I. Zum Stifterfest des Turn- und Sportvereins Neuhaldensleben sind fünf Mannschaften von Sportfreunde zum Gesellschaftsspiel eingeladen. Wacker ist in sehr großer Form, was sie gegen Münchner Riders besonders beweisen haben. Sportfreunde müssen jedenfalls alles hergeben, wenn sie einigermassen gut abschneiden wollen. Das Spiel beginnt um 1/2 Uhr.

Sturm Schönebeck gegen Münchner Riders (3:2, 2:1, 8:1). Trotzdem das Spiel nur 24 Stunden vorher vereinbart wurde, hatten sich doch etwa 1800 Zuschauer eingefunden. Am 6. Uhr stellten sich beide Mannschaften dem unparteiischen Schiedsrichter Bergmann (Weißhof Magdeburg). An Körperkraft war München überlegen. Die Sturmreihe von Sturm ließ in der ersten Halbzeit viel zu wünschen übrig und hätte mehr erzielen können. Die Gäste spielten anfangs ziemlich unfair, besteuerten sich jedoch später einer besseren Spielweise. Das erste Tor für München war nicht einwandfrei, jedoch wurde es vom Schlichter als einwandfrei erklärt. Halbzeit 2:1 für München. Nach Wiederanstoß setzte ein hartes Spiel ein. Jetzt bringt Sturm Schönebeck durch und war bis zum Schluß dauernd überlegen. Hauptächlich zeichnete sich die Sturmreihe, besonders rechts und links außen, aus. Der Mittelstürmer, scharf bewacht, konnte dadurch nicht zur Geltung kommen. Der Schiedsrichter hatte einen sehr schweren Stand.

Weißhof Iomb. gegen Verein für Leibesübungen I (2:0, 5:0). Weißhof mit fünf Mann aus der ersten Mannschaft, das übrige zweite Mannschaft; B. f. E. mit zehn Mann, darunter ebenfalls Erig. Die Gäste zeigten noch verhältnismäßig wenig Sechmi und konnten während der ganzen Zeit kein offenes Spiel herausziehen. Zu loben ist ihre sportliche Disziplin trotz der hohen Niederlage. Beiden Mannschaften ist jedoch zu empfehlen, auch bei Sonntagspielen pünktlich anzukommen oder die Spiele später anzufangen. Der Schiedsrichter (Eintracht) war einwandfrei.

Eintracht Lützendorf gegen Jahn Groß-Ottersleben (7:0, 3:0). Für die in letzter Stunde abgeleitete Sturm-Mannschaft war Jahn in anerkannter Weise abgelehnt. Jahn hat sich nicht abgeben, sondern an Lützendorf's Vertiefung nicht verzet. In der 7. Minute übernimmt Eintracht's Entschlossenheit einen Planlauf, der darauf hinausgeht, die Sturmreihe zu durchbrechen. Jahn verliert gleichsam, jedoch Lützendorf's Schuß landet im schwebenden Moment. Auf und ab wagt der Sturm. Die Jugendfreudigen Stürmer Lützendorf's erzielen bis zur Pause zwei weitere Tore. Nach Halbzeit hat Jahn umgestellt, wodurch ihre Angriffe scharfer werden. Eine Flanke von rechts kann Lützendorf's Torwart nur durch entschlossenes Dammstehen retten. Jahn drückt stark nach, jedoch Lützendorf's Hintermannschaft ist auf der Hut. In der 15. Minute macht sich Eintracht frei. Ein gut vorbereiteter Antritt bringt den vierten Erfolg. Gleich darauf folgt durch Selbster Nummer 5, Jahn versucht die Tore zu raffen. Einen scharfen Schuß auf Lützendorf's Tor rettet die Latte. Nach guter Kombination sendet Salbitt zum sechstenmal ein. Ein wegen Sand gegebener Elfmeter bringt für Lützendorf den letzten Erfolg.

Wollen Sie Klavier noch preiswert kaufen,

ehe sich die Bücherpreise bis Weihnachten verdoppeln,
dann besichtigen Sie unsere Auslage

und kaufen Sie bei der
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Mängstr. 3.

Radspport.

Arbeiter-Radfahrendes Solidarität, Ortsgruppe Magdeburg. Am 11. Juni fährt heute (Freitag) eine Abendtour. Abfahrt 7 Uhr vom Kaiser-Wilhelm-Platz, Caricieren mitbringen. — Alte Neustadt ist pünktlich nach Berlin gefahren. In der Nacht vom 2. zum 3. Juni waren alle Teilnehmer pünktlich am Start. 23 Räder, versehen mit leuchtenden Laternen, zogen über die Straßen in die Dunkelheit. Mit dem gewöhnlichen Tag nahte auch der Wind. Jeder war für die 150 Kilometer lange Strecke gut ausgerüstet. Die Stimmung war vorzüglich. Der immer härter werdende Gegenwind machte einige längere Pausen notwendig. Die Damen hielten sich trotz Sturmes genau 2 Uhr, was, wie vorgesehen, Potsdam erreicht. Von den ersten Berlinern flüchtete begrüßt, ging es sofort weiter bis Wannsee. Abends 7 Uhr traf der Haupttrupp unserer Berliner Bundesgenossen und -genossen ein. Der Empfang war gut und recht herzlich. Besondere Anerkennung verdient die Genossin Lehmann, die im Alter von 53 Jahren die lange Strecke ganz durchgefahren ist. Eine Hundsfahrt durch Berlin nach allen Lebensmöglichkeiten, Ausfahrten in die nähere Umgebung, Treptower Park, Adlerhof, an die Spree usw. ließen die wenigen Tage nur zu schnell verfliegen. Eine gut gelungene Feier ließ erkennen, mit wieviel Mühe die Berliner sich auf unsere Besuch vorbereiteten. Ein jeder Teilnehmer der Fahrt ließ zufrieden sein und noch lange an die Tour und die schönen Tage in Berlin denken. Nur ein Schlauchbrett, Einfahren eines Nagels, war zu verzeichnen. Die Berliner kommen im nächsten Jahre wieder nach hier. Möge ihnen zuteil werden, was sie uns gaben. — An der Bezirkswanderfahrt am Sonntag den 11. Juni muß sich jedes Mitglied beteiligen. Escheinen ist Ehrenpflicht. Die Abteilungen Magdeburgs fahren um 7 Uhr ab Endstation Neue Neustadt. In Wolmirstedt treffen in der Zeit von 8 bis 8 1/2 Uhr die drei Unterbezirke zusammen. Es darf keiner fehlen. — Am Sonntag den 12. Juni, abends 7 1/2 Uhr, darf kein Mitglied im Fräulein-Jugendheim an der Berner-Friede-Strasse fehlen.

Sam 11, Bezirk 6. Die zweite Werbewanderfahrt findet am Sonntag 11. Juni im Gaußpark zum weißen Hof. Abfahrt 7 1/2 Uhr nach Eggenstedt. Der Unterbezirk trifft sich in Döbendorf, ebenfalls um 7 Uhr, im Vereinslokal. Von Eggenstedt fährt der gesamte Bezirk zum Radfahrfest nach Langenweddingen. Erscheinen jedes Ortsgruppenmitglieds ist Pflicht.

Stewweddingen. Am Sonntag findet eine Werbefahrt statt. Abfahrt morgens um 6 Uhr vom Vereinslokal. Reiner darf fehlen.

Langenweddingen. Am Sonntag feiert der Arbeiter-Radfahrer-Verein sein erstes Stifterfest. Es ist nichts unberührt gelassen, um das Fest zu einem würdigen Erfolg für unsere Sache zu gestalten. Am 3 Uhr findet großer Festumzug statt. Viele Rädervereine haben ihre Beteiligung zugesagt. Wir bitten die Genossen der umliegenden Ortschaften und von Langenweddingen, durch zahlreichen Besuch unser erstes größeres Fest zu unterstützen.

Atletik.

Sportfest in Döbendorf. Bei dem in Döbendorf stattgefundenen Wettkampf wurden folgende Resultate erzielt: Vereinswettkampf in der ersten Klasse: Atlas Neue Neustadt 180,5 Punkte; Sportvereingung Alte Neustadt 182,2 Punkte; Adler Magdeburg 189 Punkte. — In der zweiten Klasse: Sportvereingung 187,4 Punkte. — Dritte Klasse: Atlas 126,4 Punkte.

Werte Klasse: Atlas 115,5 Punkte.
— 1. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 2. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 3. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 4. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 5. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 6. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 7. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 8. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 9. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 10. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 11. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 12. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 13. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 14. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 15. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 16. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 17. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 18. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 19. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 20. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 21. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 22. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 23. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 24. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 25. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 26. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 27. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 28. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 29. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 30. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 31. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 32. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 33. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 34. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 35. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 36. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 37. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 38. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 39. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 40. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 41. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 42. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 43. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 44. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 45. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 46. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 47. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 48. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 49. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 50. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 51. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 52. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 53. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 54. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 55. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 56. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 57. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 58. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 59. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 60. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 61. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 62. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 63. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 64. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 65. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 66. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 67. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 68. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 69. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 70. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 71. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 72. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 73. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 74. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 75. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 76. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 77. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 78. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 79. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 80. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 81. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 82. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 83. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 84. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 85. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 86. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 87. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 88. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 89. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 90. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 91. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 92. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 93. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 94. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 95. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 96. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 97. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 98. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 99. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 100. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 101. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 102. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 103. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 104. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 105. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 106. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 107. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 108. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 109. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 110. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 111. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 112. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 113. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 114. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 115. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 116. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 117. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 118. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 119. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 120. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 121. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 122. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 123. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 124. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 125. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 126. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 127. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 128. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 129. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 130. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 131. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 132. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 133. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 134. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 135. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 136. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 137. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 138. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 139. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 140. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 141. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 142. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 143. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 144. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 145. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 146. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 147. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 148. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 149. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 150. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 151. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 152. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 153. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 154. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 155. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 156. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 157. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 158. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 159. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 160. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 161. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 162. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 163. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 164. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 165. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 166. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 167. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 168. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 169. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 170. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 171. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 172. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 173. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 174. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 175. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 176. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 177. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 178. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 179. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 180. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 181. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 182. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 183. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 184. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 185. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 186. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 187. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 188. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 189. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 190. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 191. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 192. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 193. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 194. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 195. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 196. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 197. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 198. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 199. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 200. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 201. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 202. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 203. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 204. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 205. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 206. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 207. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 208. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 209. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 210. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 211. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 212. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 213. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 214. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 215. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 216. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 217. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 218. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 219. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 220. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 221. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 222. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 223. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 224. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 225. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 226. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 227. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 228. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 229. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 230. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 231. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 232. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 233. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 234. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 235. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 236. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 237. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 238. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 239. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 240. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 241. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 242. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 243. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 244. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 245. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 246. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 247. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 248. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 249. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 250. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 251. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 252. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 253. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 254. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 255. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 256. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 257. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 258. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 259. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 260. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 261. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 262. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 263. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 264. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 265. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 266. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 267. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 268. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 269. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 270. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 271. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 272. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 273. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 274. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 275. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 276. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 277. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 278. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 279. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 280. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 281. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 282. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 283. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 284. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 285. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 286. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 287. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 288. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 289. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 290. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 291. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 292. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 293. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 294. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 295. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 296. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 297. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 298. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 299. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 300. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 301. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 302. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 303. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 304. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 305. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 306. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 307. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 308. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 309. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 310. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 311. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 312. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 313. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 314. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 315. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 316. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 317. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 318. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 319. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 320. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 321. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 322. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 323. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 324. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 325. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 326. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 327. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 328. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 329. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 330. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 331. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 332. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 333. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 334. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 335. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 336. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 337. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 338. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 339. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 340. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 341. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 342. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 343. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 344. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 345. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 346. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 347. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 348. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 349. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 350. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 351. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 352. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 353. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 354. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 355. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 356. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 357. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 358. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 359. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 360. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 361. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 362. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 363. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 364. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 365. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 366. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 367. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 368. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 369. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 370. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 371. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 372. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 373. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 374. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 375. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 376. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 377. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 378. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 379. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 380. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 381. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 382. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 383. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 384. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 385. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 386. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 387. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 388. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 389. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 390. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 391. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 392. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 393. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 394. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 395. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 396. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 397. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 398. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 399. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 400. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 401. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 402. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 403. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 404. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 405. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 406. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 407. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 408. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 409. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 410. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 411. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 412. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 413. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 414. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 415. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 416. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 417. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 418. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 419. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 420. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 421. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 422. E. Lange (Atlas) 115,5 Punkte; — 423. E. Lange (Atlas) 115

In großer Auswahl

Besonders preiswert

Bade-Artikel



Frottierhandtücher	weiß, Größe 45x100 cm, dicke Qualität	SRZ. 45.00
Frottierhandtücher	weiß, gute Qualität, Größe 55x100 cm	SRZ. 58.00
Frottierhandtücher	weiß oder weiß/blau kariert, Größe 55x100 cm	SRZ. 72.50
Frottierhandtücher	weiß, mit farbiger Jacquardblende	SRZ. 85.00
Badetücher	weiß oder weiß mit bunt kariert, Größe 80x100, 100x100	SRZ. 145.00 115.00
Badetücher	weiß oder weiß mit bunt kariert, Größe 100x150	SRZ. 245.00
Badetücher	weiß oder weiß mit bunt gestreift, Größe 140x190 und 140x200, in prima Qualitäten	SRZ. 495.00 450.00
Bademäntel	für Damen, weiß mit farbigem Besatz	SRZ. 580.00
Bademäntel	für Herren, einfarbig oder weiß mit bunten Streifen, mit farbigem Besatz	SRZ. 750.00

Bademäntel	für Damen, Gelform, gute Qualität, in Jacquardmuster	SRZ. 925.00
Bademäntel	für Damen und Herren, aus modernsten Frotterstoffen	SRZ. 1650.00 1350.00
Frottierstoffe	weiß und bunt gestreift, 140 cm breit	SRZ. 220.00
Badekappen	Seitlich	SRZ. 22.50 18.75
Badekappen	Satin, gummiert, in vielen Farben	SRZ. 38.75
Badekappen	Satin, gummiert, modernste Formen	SRZ. 63.00
Schwimmkappen	sehr weidlich, Gummi, mit reichenden Garnituren	SRZ. 110.00 79.50 67.50
Schwimmkappen	Gummi, mit Korkrand	SRZ. 54.00
Badetrikots	in allen Größen, schwarz, mit bunten Besätzen, in großer Auswahl	

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Kein Laden — 2. Etage

Tuch-Kärgel

ist und bleibt die billigste Bezugsquelle für

Anzug- u. Kostümstoffe

Covercoat- und Winterstoffe
Reinwollene Damentuche und Gabardine 160⁰⁰
über 30 Farben von Mk. 160⁰⁰
Jagdleinenstoffe 58.00, Manchesterstoffe 168.00

Größtes Lager am Platze.
Weit über 200 Dessins alles aus allen Abteilungen des Textils.

Königstraße Nr. 64, neben dem Zirkus, Telefon 5494.

Verpflichtend von Mitternacht bis zum nächsten Morgen.

Kein Laden — 2. Etage

Dampferfahrt

Klein-Wägen (am 11. Juni) nach
Schönebeck-Grünwalde.

Abfahrt ab Magdeburg vormittags 7 Uhr und nachmittags 2 Uhr. Rückfahrt mittags 12 Uhr und nachmittags 8 Uhr. Abfahrtsstelle oberhalb der Strombrücke (rechts der Zitabelle).

Dito Krietisch, Werltstraße 34. Tel. 321.

Apollo-Lichtspiele

Alte Neustadt, Wittenberger Straße 4.
Star 3 Tage, Freitag bis Sonntag,
der gewaltige Harry Piel-gimm
Der stumme Zeuge
sensationaler Abenteuer in 5 Akten,
verfasst und inszeniert von Harry Piel.

Dann: Ein Mädchenjohannis in 5 Akten
Im Rausche der Sinne
ein Sittenfilm mit Maria Widal.
Anfang wochentags 7 und 1/2 Uhr, Sonntags
ab nachmittags 3 Uhr. 640

— Für gute Staffeln ist bestens gesorgt. —

Bruchkrante

Das ist die beste Quelle für die besten Schokolade und
Kaugummi in allen Sorten.

Drei-Kronen-Grasbutter
Kaugummi, Schokolade ist die beste Schokolade des Landes und
wird auf diesem Wege hergestellt.

68 Jahre das Beste

Drei-Kronen-Butter
Mk. 75.00

Otto Toepfer
Butterhandlung zu den drei Kronen.

Kein Laden — 2. Etage

Paul Schumann
a. Sohn
Breiteweg 130

Städtische Theater
Sittoria-Spieler
Gemeinde des 12. Juni
Sonder-Extr. 5 Uhr u. e.

Die Kreuzschärfer.
Sinfonie 7/8 Uhr.
Gedichte des 11. Juni
Juni erbehalten!

Der Herrgottsel.
Sinfonie 7/8 Uhr.
Sonder-Extr. im Theater bei
Verkaufsstellen vom
12 bis 1 Uhr.

Blau Große
Per
günstige
Spezial-
Einspielung!

7 Köpfe 1. Rang.

ZENTRAL THEATER

BUNTEBUHNE

ZENTRAL-THEATER
RESTAURANT
täglich 8 Uhr

Zetina-Quartett
Bruno Hügel
und die weiteren
erstklassigen
Kunstkräfte

Mascottchen
Am Sonntag nach
mittag letzte außer
gewöhnliche Vorstellung
von der Operette
bei kleinen Preisen.

Freitag, 16. Juni
Erstaufführung
**Schwalben-
hochzeit**
Stück von Seiler.
Vorverkauf eröffnet.

Die Wägen
Die Wägen mit ihren
Käfigen werden für
Sonntag den 11. Juni,
nachmittags 8 Uhr, an der
Strombrücke. 5/7

Wilhelmspark.
Gemeinde des 12. Juni
Sonder-Extr. im Theater bei
Verkaufsstellen vom
12 bis 1 Uhr.

Die Rudi-Wach-Konzerte
im
Kaffee
Lobenzollern
erhalten sich
günstig.

UT und UT

Storchstr. — Buckau.

Gleichzeitig in beiden UT-Lichtspielen
Freitag bis Montag:
Eine Glanzleistung im Filmprogramm.
Der stärkste Mann der Welt

Maciste

genannt der
moderne Herkules
in dem spannenden Abenteuer voller athletischer
Genialitäten.

Der Mann des Schreckens.
Wer ist Maciste? Maciste ist von Beruf
Safenschieber aus Genoa. Durch außer-
gewöhnlich schnelle, überausen Wägen
(250 m), angenehme Manieren und seine
Häufigkeit Wägenstücke ist er einer der
schierigen Film-Genialitäten der Welt
geworden. Sein Beinamen, der moderne
Herkules, wird durch seine fabelhaften
Kräfte erklärt. Er hat u. a. einen
6 1/2 Zentner schweren Stein, recht glatte
aus der Erde und trägt 6 Männer gleich-
zeitig. Seine Leistungen sind unüber-
troffen, so daß er sich im Sturm die
Sorgen aller erbeut hat und der Bie-
ling der Frauen.

das Vorbild der Sportler ist.
Dann das imhastirke Detektivdrama
Kriminalpolizei
Abteilung Mord